

# Vom Schlafzimmer zur Wahlkabine - Der Kreislauf des Missbrauchs

Dawid Snowden · Veröffentlicht: 28.12.2025

---



Der Mensch besitzt eine grausame Gabe: Er verwandelt sein eigenes Leid in Schuld. Frauen aber auch Männer, die in toxischen Beziehungen leben, erkennen oft nicht, dass sie die eigentlichen Opfer sind. Statt den Täter in ihren Beziehungen zu erkennen, projizieren Sie alle Fehlschläge und Konflikte auf sich selbst. Sie reden sich ein, dass er sie nicht wirklich betrügt oder schlägt, dass seine Wut nur ein Missverständnis ist, dass er sie im Grunde liebt – nur auf eine andere, verletzte Weise.

Sie versuchen, ihn zu retten, indem sie sich selbst opfern und damit oft das eigene Leben ruinieren. Doch in Wahrheit retten sie niemanden, sie verlängern nur ihre eigenen Schmerzen und die damit verbundene Abhängigkeit und Gefangenschaft. Dieses Muster endet jedoch nicht an der Tür eines Schlafzimmers. Es wiederholt sich auf den Straßen, in den Wahlkabinen, in der Gesellschaft selbst.

Menschen wählen rituell ihre Peiniger mit einem Kreuz auf Papier und nennen den systematischen Missbrauch Demokratie. Sie glauben den Lügern der politischen Darsteller, weil sie sich nach Rettung sehnen. Sie wählen Regierungen, die sie ausbluten lassen, und wenn die Lebenshaltungskosten steigen, wenn der Krieg sie ruiniert oder wenn die Politik sie auspresst wie ne Zitrone, dann sagen sie: „Ich habe wohl zu wenig getan.“

Sie suchen den Fehler in sich selbst und reden sich ein, dass sie oder die anderen, die falsche Partei gewählt haben, während die Täter des politischen Missbrauchssystems vor Freude strahlen und sich am Leid der naiven Mehrheit bereichern. Alle politischen Ersatzväter und Ersatzheiler bedienen dieselbe Mechanik. Sie flüchten zu AFD, Wagenknecht, zu Trump, zu Putin, zu Religionen oder zu Q-Anon und anderen Manipulatoren – nicht aus Überzeugung, sondern aus Verzweiflung.

Auch Religionen sind davon nicht ausgenommen, denn viele flüchten dorthin, um ihre Erlösung zu erbetteln und hoffen, dass eine übermenschliche Kraft sie befreit oder die Probleme für sie regelt. Sie wollen glauben und hoffen, dass jemand das Chaos ordnet und ihre Probleme löst – dass jemand ihnen Schuld und Verantwortung abnimmt, ohne dass sie selbst den Finger rühren müssen. Sie verwechseln Autorität mit Fürsorge und Macht mit Schutz. Dabei ist es nichts als eine emotionale Fortsetzung des Missbrauchs: der Glaube, dass der Schlag diesmal Streicheln bedeutet, und dass die Lüge diesmal die pure Wahrheit ist.

Naive Männer und Frauen fallen nicht selten immer wieder auf denselben Typ Mensch herein – so wie Wähler auf die Brandstifter eines politischen Missbrauchssystems hereinfliegen, die sich hinter wechselnden Farben und Logos verstecken, die jedoch allesamt Missbrauch bedeuten. So wird Politik zur kollektiven Beziehungstat.

Die Regierung schlägt, raubt, erpresst, entführt, kontrolliert und lügt – und das Volk fragt sich, was es falsch gemacht hat. Niemand erkennt, dass die Beziehung selbst das Problem ist. Die psychologische Kette, die in einer Ehe aus Angst und Abhängigkeit geschmiedet wird, ist dieselbe, die Menschen an ihre toxischen Regierungen bindet.

Beide leben vom Versprechen der Sicherheit, und beide zerstören jene, die daran glauben. Freiheit beginnt erst, wenn der Mensch versteht, dass er niemandem mehr etwas schuldet – weder einem Mann noch einer Regierung.

Wer sich selbst nicht mehr die Schuld gibt, erkennt, dass Macht nur dort existiert, wo Gehorsam sie nährt. Wer aufhört, sich zu rechtfertigen, beginnt erst dann wahrhaftig zu leben. Die anderen stehen derweil mit blauen Augen vor dem Spiegel und wundern sich, warum auch die Nase gebrochen ist – obwohl der Täter ihnen doch versprochen hatte, sie nicht zu brechen.